



2. Qualitätsinfrastruktur an der Wilhelm-Olbers-Schule

Das Schulzentrum an der Drebbberstraße, die heutige Wilhelm-Olbers-Schule, hat im Jahr 1998 entsprechend dem Auftrag des damaligen Bremer Schulgesetzes ein Schulprogramm vorgelegt. Den Kern dieses Programms bildete das *Haus-Modell*. Dieses ist bis heute elementarer Bestandteil unserer Arbeit in der Schule.

Verschiedene Elemente dieses Schulprogramms hat die Schule in den folgenden Jahren evaluiert. Wir haben 1999 erhoben, wie wir die Teamfähigkeit unserer Schülerinnen und Schüler fördern. Im Zeitraum von 1999 bis 2002 haben wir im Rahmen der Schulbegleitforschung untersucht, wie weit es uns gelingt, mit unserem *Haus-Modell* die Schularten zu integrieren. Im Jahr 2003 schloss sich eine Befragung der Elternschaft an. Durch die Ergebnisse dieser Evaluationen haben wir uns in unserer Arbeit bestätigt gesehen. Wir haben aber auch kritische Punkte festgestellt, die dann zur Weiterentwicklung unseres Schulprogramms führten.

Die Evaluation unseres *Haus-Modells* im Rahmen der Schulbegleitforschung hat sichtbar gemacht, dass ein Teil unserer Schülerinnen und Schüler große Probleme hat, Regeln einzuhalten. Daraufhin haben wir im Jahr 2004 mit dem „Trainingsraum“ ein Betreuungsprogramm entwickelt und umgesetzt, mit dem wir punktuell außerhalb des regulären Unterrichts individuell auf diese Schülerinnen und Schülern eingehen können. Dieses Programm wurde 2006 ebenfalls evaluiert.

Die im Schulprogramm von 1998 formulierte Auffassung von der Schule als Lebensraum konnten wir im Schuljahr 2003/04 konzeptionell ausbauen, als wir Ganztagschule wurden. Die von uns erarbeiteten Konzepte für die offene Ganztagschule haben wir durch Schüler- und Lehrerbefragungen ausgewertet und daraufhin in den folgenden Jahren unsere Angebote zu einer größeren Verbindlichkeit für unsere Schülerinnen und Schüler weiterentwickelt.

Bremen hat mit Beginn des Schuljahrs 2004/05 die Orientierungsstufe abgeschafft, die Sekundarschule eingerichtet und den gymnasialen Bildungsgang auf zwölf Jahre verkürzt. Damit ergab sich für uns die zwingende Notwendigkeit, unser *Haus-Modell* zu überarbeiten. Diese Aufgabe war neben der Entwicklung schulinterner Curricula und der

Arbeit an den Bildungsstandards der Schwerpunkt unserer Jahresplanung für die Schuljahre 2004/05 und 2005/06.

Zeitgleich mit der Umstellung auf die neue Schulstruktur haben wir am Projekt „Qualitätsverbesserungsprozess – QVP“ teilgenommen. In diesem Projekt haben wir unsere bisherigen Maßnahmen zur Berufs- und Anschlussorientierung evaluiert und dabei insbesondere darauf geschaut, über welche Lernkompetenzen unsere Schülerinnen und Schüler verfügen. Die Arbeitsgruppe des QVP-Projekts nutzt die gewonnenen Erfahrungen und Instrumente der Qualitätsverbesserung. Sie entwickelt jetzt eine Lernwerkstatt für die Klassen 5 und 6.

Im September 2006 sind wir extern evaluiert worden.

Erstmals im Jahr 2006 ist unsere Schule mit dem Qualitätssiegel für vorbildliche Berufsorientierung ausgezeichnet worden. Im Jahr 2008 streben wir die Re-Zertifizierung an. So wollen wir sicherstellen, dass wir im Qualitätsbereich „Berufs- und Anschlussorientierung“ kontinuierlich an einer Verbesserung der Kompetenzen unserer Schulabgänger arbeiten.

Im März 2007 haben wir uns ein neues Leitbild und Schulprogramm mit einer daraus abgeleiteten Arbeitsplanung für die Schuljahre 2007/08 und 2008/09 erarbeitet, die ohne Beanstandung von der Schulaufsicht genehmigt werden konnten. Auf der Grundlage dieses Schulprogramms, unserer Jahresplanung und den Ergebnissen der externen Evaluation haben wir inzwischen eine Zielvereinbarung mit der Schulaufsicht geschlossen.

Seit dem Schuljahr 2004/05 haben wir die *Schulentwicklungsgruppe* als kontinuierliches Qualitätsinstrument eingesetzt. Sie war federführend, das bestehende *Haus-Modells* an die neue Schulstruktur anzupassen, und ebenso im darauffolgenden Jahr verantwortlich für die Entstehung des Leitbildes, des Schulprogramms und der Jahresplanung. Die Schulentwicklungsgruppe erhält Ihre Aufträge durch die Gesamtkonferenz. Derzeit bearbeitet die Schulentwicklungsgruppe einen Auftrag, der sich aus der Externen Evaluation ergeben hat und Teil der Zielvereinbarung ist: Verbesserung der schulinternen Kommunikation.

Mit dem neuen Schulprogramm haben wir für alle Kolleginnen und Kollegen eine verbindliche Zuordnung zu zwei Fachbereichen sowie verantwortliche Fachbereichsleitungen eingeführt. Die Kommunikation der Fachbereiche untereinander zu verbessern sowie die Einrichtung der Arbeitsgruppe "Eckiger Tisch selbständiges Lernen" – ebenfalls ein Resultat der Externen Evaluation – gehören zu den inhaltlichen Schwerpunkten unserer Jahresplanung. Für alle ist die Teilnahme an mindestens einer Arbeitsgruppe zur Schulentwicklung – Zuarbeit zu einzelnen Fachgruppen, Ganztage, Sekundarschule 5/6 und 7/8 sowie Planung der kommenden Sekundarschule 9/10, Trainingsraum, QVP, "Eckiger Tisch" – verbindlich.